

## Fasanerie geschlossen

**WIESBADEN** (red). Wegen eines Warnstreiks bleibt die Fasanerie in Wiesbaden am heutigen Mittwoch, 27. April, ganztägig geschlossen. Der Park wird voraussichtlich am Donnerstag, 28. April, wieder geöffnet sein.

## BLAULICHT

## Schaden durch Schmierereien

**WIESBADEN** (red). Auf rund 1000 Euro beziffert die Polizei den Sachschaden an zwei Gebäuden in der Schwalbacher Straße und der Hans-Böckler-Straße. In der Schwalbacher Straße wurde laut Bericht der Polizei zwischen Freitagmittag und Montagmorgen das Dachflächenfenster eines Gebäudes eingeworfen und eine Antenne abgebrochen. Weiterhin konnten Farbschmierereien festgestellt werden. Mutaßlich gelangten die Täter über ein angrenzendes Parkhaus auf das Dach. In der Hans-Böckler-Straße schlichen sich die Täter zwischen Freitagabend und Sonntagmorgen auf das Gelände einer Schule und beschrifteten dort etwa sechs Quadratmeter Außenwand.

Hinweise nehmen das 1. Polizeirevier unter der Rufnummer 0611-3452141 sowie das 3. Polizeirevier unter 0611-3452341 entgegen.

## Betrug beim Geldwechsell

**WIESBADEN** (red). Ein Trickdieb erbeutete am Montag in einer Apotheke in der Mainzer Straße durch geschicktes Taktieren 100 Euro Bargeld aus der Kasse und konnte damit unerkannt verschwinden. Der Täter erschien gegen 19 Uhr in der Apotheke und veranlasste die Angestellte, ihm Geld zu wechseln. Bei diesem Vorgang entwickelte sich ein „Hin und Her“. Ständig hatte der Täter neue Wünsche, wie denn nun das Geld gewechselt werden solle. Als er die Räumlichkeiten verlassen hatte, wurde das Minus in der Kasse festgestellt. Der Mann sei 40 bis 45 Jahre alt, von kräftiger Statur, 1,70 bis 1,75 Meter groß, trug einen Dreitagebart und sei nach Angaben der Zeugin mutmaßlich osteuropäischer Herkunft. Er habe kurze, dunkle Haare sowie dunkle Kleidung und eine Jeans getragen. Der Täter sprach gebrochenes Deutsch.

Hinweise an die Polizei unter Telefon 0611-3452141.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Möbel Segmüller, Saturn Wiesbaden und Karstadt Warenhaus GmbH bei.

## REDAKTION WIESBADEN

**Sekretariat:**  
Christine Herber  
Telefon: 0611-355-5327  
Fax: 0611-355-5407  
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.com

**Redaktion:**  
Eva Bender (evb) -5315  
Wolfgang Degen (deg) -5371  
Birgit Emmet (be) -5330  
Heinz-Jürgen Hauzel (hz) -2230  
Anke Hollingshaus (hol) -5256  
Manfred Knispel (MK) -2213  
Birgitta Lamparth (mel) -2248  
Nele Leubner (nle) -5370  
Michaela Luster (ml) -5376  
Olaf Streubig (os) -5335  
Wolfgang Wenzel (zel) -5360

**Regionale Verkaufsleiter:**  
Anzeigen: Sandra Zettel  
0611-355-3100  
Lesermarkt: Daniel Düpre -5299



## „Woche der Stille“ startet

Die ehrenamtlichen Helfer der am heutigen Mittwoch beginnenden Projektwoche „Wiesbaden hält inne“ haben die Stille-Oase auf der Brücke des Luisenforums „in Betrieb genommen“. Mitorganisatorin Isa Salm-Boost macht noch auf einige Details des Programms aufmerksam. Das ab Donnerstag täglich um 12.30 Uhr stattfindende Yoga am Warmen Damm mit der bekannten Yogalehrerin Christa Zehnder findet bei schlechter Witterung im

Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4, vierter Stock statt. Die Information steht tagesaktuell auf der Internetseite [www.wiesbadenhaeltinne.de](http://www.wiesbadenhaeltinne.de). Im Stille-Pavillon zwischen Rathaus und Landtag lädt der Künstler Dirk Marwedel am Freitag und Samstag von 14 bis 17 Uhr mit einer Klangoaase zum Innehalten ein. Rüdiger Steiner zeigt dort am Montag und Dienstag zur gleichen Zeit meditatives Zeichnen mit Steinen und Sand. Foto: wita/Uwe Stotz

# „Ein Stück Heimat“

**KURHAUS** Landeskonzert „Schulen in Hessen musizieren“

Von Ingeborg Toth

**WIESBADEN.** Acht Chor- und Instrumentalgruppen aller Schulformen trafen sich zu einem Landeskonzert im Kurhaus: „Was für ein schöner Tag“, rief Kultusminister Alexander Lorz begeistert aus. Er kam, um die Teilnehmerurkunden zu überreichen. Das Landeskonzert ist Abschluss der Veranstaltungsreihe „Schulen in Hessen musizieren“ und wurde vom Bundesverband Musikunterricht veranstaltet.

### Kein Wettbewerb

Es ist kein Wettbewerb, bei dem es Gewinner und Verlierer gibt. „Jeder, der mitmacht, ist ein Sieger“, so Lorz. Bei acht Regionalbegegnungen – eine fand im Februar in der Elly-Heuss-Schule statt – haben sich annähernd 3000 Schülerinnen

und Schüler aller Altersgruppen getroffen. Lorz lobte das breite Spektrum der Musikstücke, die im Kurhaus geboten wurden. Er zeigte sich begeistert von der Musikkultur, die an hessischen Schulen stattfindet. Grundschulkindern beschäftigten sich mit Rock, schaffen es, ganz bekannte Werke zu einem Swingstück umzufunktionieren, führen ein indianisches Traditional auf, eine Orchesterklasse spielt Tschaiowski und zwei Bands bieten gemeinsam einen Auszug aus der Oper „Carmen“. Lorz lobte sehr, dass ein Kasseler Musikverlag Sonderpreise für „Klasse Klassik“ verliehen hat: „Die klassische Musik ist Basis für alles.“

Der Kultusminister zitierte den großen Geiger Yehudi Menuhin: „Wer die Welt verändern will, muss bei den Kindern anfangen.“ Musik sei sicher „ein Stück Heimat“, seit der Kind-

heit vertraute Klänge erzeugten Geborgenheit. Auf der anderen Seite sei Musik aber auch ein „Tor zur Welt – geografisch und kulturell“. Deswegen sei sie auch ein „wunderbarer Beitrag zur Integration“. So auch das Stück „Da pacem Domine“ (Gib Frieden, Herr) von Melchior Franck, das alle Ensembles des Landeskonzerts 2016 gemeinsam zu Gehör brachten.

### Rock-Projekt aus Hadamar

Zum zweiten Mal in Wiesbaden zu hören war ein Rock-Projekt der Fürst-Johann-Ludwig-Schule Hadamar, einer kooperativen Gesamtschule. Von 1600 Schülern machen 180 in acht verschiedenen Musik-Arbeitsgemeinschaften mit. Es gibt vier Chor-AGs und zwei Orchestergruppen. Eine davon bot mit 20 Musikerinnen und Musikern sowie einem Tech-

nik-Team den David-Guetta-Song „Dangerous“ und „Music“ von John Miles. Die Erstausführung beider Stücke in der Bearbeitung des Hadamarer Schulmusikers Christoph Ries hat in der Elly-Heuss-Schule stattgefunden. Beides Songs, die zum Mitsingen oder Mitklatschen anregen. Im Kurhaus wurden die Kids und die jugendlichen Mitwirkenden des Konzerts vom Landesbeauftragten „Schulen aufzuziehen“, Johannes Kabbalo, aufgefordert, einfach still zu sitzen.

Die jungen Musiker auf den Rängen hörten auch fasziniert zu, als das Blasorchester des Lessing-Gymnasiums Lampertheim „The machine awakes“ von Steven Bryant aufführte. Bryant mischte Drama, Technik und Humor in geschickt gestalteten Werken, die gleichermaßen Zuhörer und Interpreten begeistern.



Auch die Orchesterklasse 9a der Ahnatal-Schule aus Vellmar mit ihrer Leiterin Dagmar Röse ist beim Landeskonzert zu hören. Foto: wita/Paul Müller

# Allergien werden zur Volkskrankheit

**TELEFONAKTION** Experten beantworten Fragen

**WIESBADEN** (ch). Gerade zur Frühlingszeit verursachen Pollen schlimme Probleme wie Reizhusten, Schnupfen und brennende Augen. Rote Flecken, Bläschen, Schuppen – was steckt hinter einem Hautausschlag? Fast jeder dritte Deutsche ist Allergiker. Tendenz steigend. Die allergischen Krankheitsbilder sind in Form und Ausprägung sehr unterschiedlich.

Bei Allergien handelt es sich oft um Erkrankungen, die die Lebensqualität der Betroffenen stark einschränken und mittlerweile zur echten Volkskrankheit geworden sind. In unserer Telefonaktion am heutigen Mittwoch, 27. April, von 16.30 bis 18.30 Uhr beantwortet Dr. Regine Keller-Melchior, Ärztin für Dermatologie und Allergologie an der DKD-Helios-Klinik, Fragen zum Thema Juckreiz der Haut, Nesselsucht, Neurodermitis und Hautreaktionen auf Nahrungsmittel unter der Telefonnummer 0611-355 5425.

Professor Dr. Ludger Klimek, HNO-Arzt und Leiter des Allergiezentrums Wiesbaden, beantwortet unter der Telefonnummer 0611-3555426 Fragen zu aller-



Dr. Ludger Klimek hat die Telefonnummer 0611-355 5426. Foto: Klimek

gischen Erkrankungen der Atemwege, Heuschnupfen, Allergien auf Hausstaubmilben, Tierhaarallergien und Hyposensibilisierung.

Unter der Telefonnummer 0611-355 5427 steht Dr. Joachim Arndt, Facharzt für HNO/Allergologie vom Medicum Facharztzentrum, Rede und Antwort in Sachen Diagnostik und Therapie von Inhalationsallergien, hervorgerufen durch Pollen, Schimmelpilze und Milben sowie die operative Behandlung von chronischen Nasen- und Nasennebenhöhlenentzündungen.



Dr. Regine Keller-Melchior ist unter 0611-355 5425 zu erreichen. Foto: Keller-Melchior



Wer 0611-355 5427 wählt, spricht mit Dr. Joachim Arndt. Foto: Medicum

# Getrennte Wege bei der Bestrafung

**DROGENGESCHÄFTE** Vier Jahre und neun Monate für den Drahtzieher, zweieinhalb für den Gehilfen

Von Wolfgang Degen

**WIESBADEN/GEISENHEIM.** Manchmal zahlt es sich halt aus, wenn man nur Gehilfe gewesen ist. Wie Nabil B.. Und dass es einen Chef gab, der mehr zu sagen hatte, der mehr organisiert hatte. Wie George S.. Weil er es war, der die Bestellungen aufgegeben und Lieferungen gemanagt hatte. Über ein spezielles Geschäftshandy, das er nur zu diesen Zwecken in Betrieb nahm. Um ja möglichst unerkannt zu bleiben. So sieht es das Gericht.

Ein solcher Chef hat naturgemäß mehr Verantwortung. Im konkreten Fall hat er auch mehr strafrechtliche Schuld auf seine Schultern geladen. Diese Schuld nimmt auch nicht deswegen ab, nur weil der Chef am Dienstagmittag bei der Urteilsverkündung vor der 2.

»Es galt zu klären, wer welche Verantwortung hatte.«

JÜRGEN BONK, Vorsitzender Richter

Strafkammer des Landgerichts immer wieder ungläubig den Kopf schüttelt. Vier Jahre und neun Monate Freiheitsstrafe verhängt das Gericht für George S., der 25-Jährige sei der Drahtzieher eines Drogenhandels im Rheingau gewesen.

Er habe aus dem Hintergrund agiert, so das Gericht. Verteilt wird er für sechs Fälle, rund 33 Kilo Marihuana soll er besorgt haben. „Gras“ aus Holland für den Rheingau. „Es galt

zu klären, wer welche Verantwortung hatte“, umschreibt Vorsitzender Richter Jürgen Bonk eine der Herausforderungen der Beweisaufnahme. Nabil B., der zweite Angeklagte, sei nur der Gehilfe gewesen. Das Gericht verkündet für den 41-Jährigen eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten. Der Familienvater sei an drei Fällen beteiligt gewesen. „Der Gehilfe hat den riskanteren Teil des Geschäfts abgewickelt“, sagt Bonk, – als Lagerhalter der Drogen, als Kontaktperson der Übergabe.

### Beweisfotos von Übergabe

Für eine der Übergaben hatte es gestochen scharfe Beweisfotos gegeben, aufgenommen am Bahnhof in Assmannshausen. Fotografiert hatte ein Einsatzkommando der Polizei aus Nordrhein-Westfalen. Die Beamten hatten Mitglieder der Rockergruppe Hells Angels observiert, die vom Niederrhein in den Rheingau gefahren waren. Es verdichtete sich der Verdacht, dass sie Drogen geliefert hatten. An zunächst namentlich unbekannte Abnehmer. Die Verdächtigen bekamen Spitznamen, die sich am Erscheinungsbild orientierten – „Hinkebein“ und „Schönling“. Im Zuge der weiteren Ermittlungen konnten den Verdächtigen Identitäten zugeordnet werden – Nabil B. und George S.. Festgenommen wurden sie am 16. November 2014, nach einer weiteren Übergabe unter den Augen der Polizei.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.